



Freitag, 9. Oktober 2026

um **19 Uhr**

im **Buchcafe**

Brink 11, 36251 Bad Hersfeld

16. März 1968: US-Soldaten richten im Dorf My Lai in Vietnam ein Massaker an unbewaffneten Frauen, Kindern und Alten an. Es gibt über 500 Opfer. Larry Colburn landet als Hubschrauber-Bordschütze in diesem Geschehen und entscheidet sich dazu, sich mit seiner Waffe schützend vor die bis dahin Überlebenden zu stellen. Er droht den eigenen Kameraden mit Waffengewalt.

Auf diese Weise rettet er gemeinsam mit dem Funker und dem Piloten viele Zivilisten. 30 Jahre später soll er dafür die „Soldier's Medal“ (US-Militärauszeichnung für heldenhaftes Verhalten) erhalten.

Colburn selbst ringt noch Jahrzehnte nach den Ereignissen mit der Frage, ob er mehr hätte tun können. Schuldgefühle, Trauma, Zivilcourage in Extremsituationen und Grenzen des Gehorsams oder umgekehrt die Last der Verantwortung: Neben den Ereignissen von 1968 berichtet Larry Colburn über diese Fragen kurz vor seinem Tod in einem ausführlichen Interview – darauf basiert der gezeigte Film aus 2025.

Colburn verbrachte sein weiteres Leben mit Aufklärungsarbeit über Kriegsverbrechen. Das My Lai Massaker wurde seitens des US-Militärs vertuscht, bevor 18 Monate später der Journalist Seymour Hersh – späterer Pulitzer-Preisträger – die Ereignisse an die Öffentlichkeit brachte. Der folgende Vertrauensverlust der Bevölkerung war Wendepunkt im Vietnamkrieg und es folgten massive Proteste.

Später wurde lediglich ein verantwortlicher Militärbefehlshaber für das Massaker zu 3,5 Jahren Hausarrest verurteilt.

Filmdauer 100min, anschließend Gelegenheit für Fragen/Diskussion. Eintritt frei.

